

Der Volkswirt.**Wirtschaftliche Wochenchronik.**

11. Juli. Emission von 150 Millionen Franken türkischer Kassenscheine mit voller Golddeckung. — Der Mißerfolg der italienischen Kriegsanleihe von den italienischen Blättern bestätigt.

12. Juli. Zwangshandelsat der Kohlenbergwerke in Deutschland mit Einflußnahme des Staates auf die Kohlenpreise. — Aufhebung des Mais- und Haferausfuhrverbotes in Bulgarien.

13. Juli. Festsetzung der Uebernahmispreise der Kriegsgetreideverkehrsanstalt für Weizen, Roggen, Gerste und Hafer der neuen Ernte. — Erhöhung der Emission der französischen Landesverteidigungsstaatschahscheine auf 7 Milliarden Franken. — Rückgang der französischen Steuereingänge im ersten Halbjahre um 426 Millionen Franken. — Rückgang der russischen Ausfuhr in den ersten fünf Monaten 1915 von 543 auf 55 Millionen und der russischen Einfuhr von 588 auf 121 Millionen Rubel.

14. Juli. Neue Verordnungen über den Häute- und Lederverkehr. Teilweise Abänderung der Höchstpreise. — Aufhebung der früheren ungarischen Verordnung, wonach Weizen- und Roggenmehl nur gemischt in den Verkehr gebracht werden konnten. — Die seit Ausbruch des Krieges bis Ende Juni geforderten französischen Kriegskredite offiziell mit 17,750 Millionen Franken beziffert. — Verlängerung des türkischen Moratoriums bis 13. Oktober mit Abzahlung von 10 Prozent.

15. Juli. Neues Statut der Kriegsgetreideverkehrsanstalt. — In der Generalratsitzung der Oesterreichisch-ungarischen Bank wird mitgeteilt, daß die russischen Rubelnoten seit 21. Juni einen Kurssturz von 280.50 auf 257 erlitten haben. Petersburger Industrielle verlangen vom russischen Finanzminister Maßnahmen zur Verbesserung des Rubelkurses, welcher ein Disagio von 25 bis 80 Prozent habe. — Die russische Regierung erläßt ein Goldausfuhrverbot.

16. Juli. Graf Tisza gegen eine weitere Reduktion der Höchstpreise für Getreide, mit der Begründung, daß die ungarische Ernte überschätzt werde.

17. Juli. Große Kohlenarbeiterstreiks in England. — Voraussichtliche Emission der nächsten deutschen Kriegsanleihe im September zu einem gegen die letzte Anleihe erhöhten Kurse.